

Zeitschrift: Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: - (1938)

Artikel: Eine seltsame Schmiede im Walde
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-988551>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

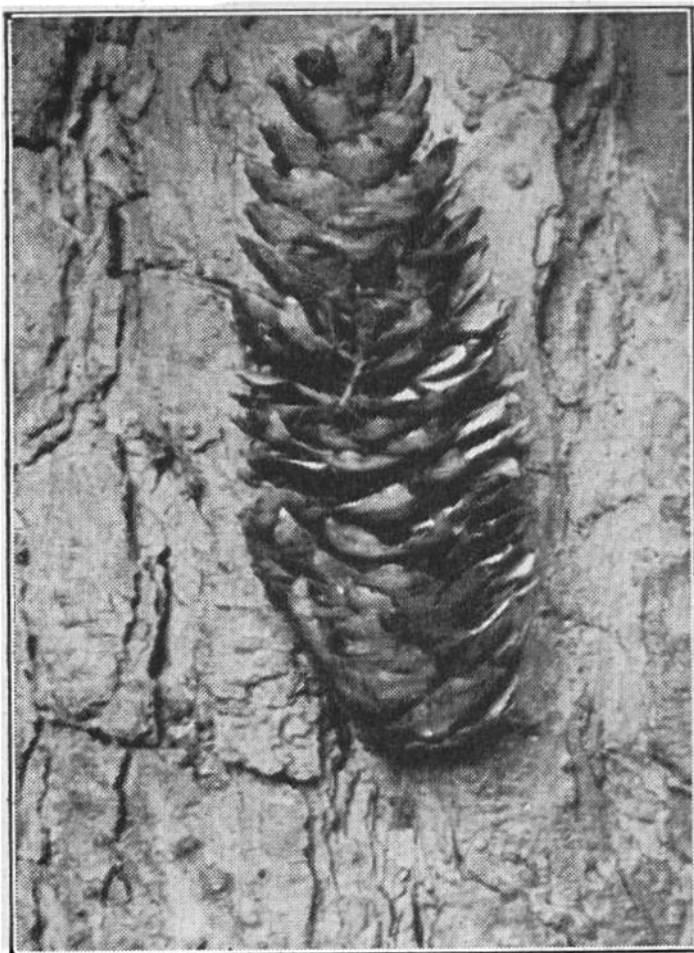
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.09.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



„Spechtschmiede“. Der Specht hat ein Loch in den Baumstamm gemeißelt. Darin klemmt er einen Tannzapfen nach dem andern beim Stielende des Zapfens fest, um besser die Samen daraus hämmern zu können.

EINE SELTSAME SCHMIEDE IM WALDE

Im Herbst und Winter sieht man hie und da im tiefen Walde Tannen- oder Kiefernzapfen, die in schuppige Rinde oder in einen dürrn Ast fest eingeklemmt sind. Unser erster Gedanke ist vielleicht, ein Wanderer habe das zum Scherz getan. Die um den Stamm gehäuften Zapfenschuppen aber deuten anderes an, und lauscht man eine Weile, so schallt ein lustiges Pochen aus der Ferne. Der Zimmermann des Waldes, unser grosser schwarz- und weissgescheckter Buntspecht mit dem roten Nackenbande ist an der Arbeit.

Er muss so fleissig sein, denn sonst ist Schmalhans bei ihm Küchenmeister. Zur guten Jahreszeit boten ihm fette Käferlarven und allerlei Insekteneier oder Puppen reiche Nahrung, jetzt aber ist er froh, wenn er noch Eicheln, Bucheckern, Haselnüsse und einige Beeren findet. Vor allem frisst er nun die Samen der Kiefern- und Tannzapfen und hat sich zur Erleichterung seiner Arbeit ein Hilfsmittel erdacht. Er hackt nämlich einen förmlichen Eierbecher in morsches Holz oder dicke Rinde und klemmt darin die von dem Baum geholten Zapfen mit dem Stielende fest. Dann packt er ihn mit seinen inneren Vorderzehen und hämmert auf die Spitze los, bis er leicht an die Samen kann. In drei bis vier Minuten ist der muntere Vogel mit dem grössten Zapfen fertig und holt sich einen neuen, den er am gleichen Platz befestigt.